

PRESSEMITTEILUNG

Mainz, 11. August 2022

WAS LANGE WÄHRT ...

Nach elf Jahren: Klärschlammverbrennungsanlage geht in Betrieb / Garantie für Entsorgungssicherheit und Baustein für Gebührenstabilität

Am 12. August 2011 wurde die Thermische Verwertung Mainz GmbH offiziell gegründet. So kann man es schwarz auf weiß im Handelsregisterauszug der Gesellschaft nachlesen. Erklärtes Ziel des Gemeinschaftsprojekts war es, eine Klärschlammverbrennungsanlage zu planen, zu bauen und anschließend auch zu betreiben. Jetzt, rund elf Jahre später, kann ein Haken hinter diese To-Do-Liste gemacht werden. Der Probebetrieb ist abgeschlossen, die Struktur- und Genehmigungsbehörde hat ihr OK gegeben, die Klärschlammverbrennungsanlage läuft.

„Man könnte tatsächlich sagen: Was lange währt, wird endlich gut“, meint **Jeanette Wetterling**. „Letztlich aber sind wir jetzt einfach nur froh, dass die Anlage problemlos funktioniert und wir diesen Meilenstein endlich erreicht haben“, so Wetterling weiter. Die Erleichterung der **Vorsitzenden der TVM-Gesellschafterversammlung und Vorstandsvorsitzenden des Mainzer Wirtschaftsbetriebs** ist nachvollziehbar. Denn der Weg vom Start zum Ziel war nicht nur lang, er war auch extrem holprig. Immer wieder waren neue Hürden aufgetaucht. Hürden, die im Vorfeld so nicht erwartet werden konnten:



Zum Elfjährigen: Die Klärschlammverbrennungsanlage hat offiziell ihre ‚Arbeit aufgenommen‘.

- Bürgerbedenken, die nicht nur ein weiteres Umweltgutachten nötig machten, sondern auch vor Gericht geklärt werden mussten.
- Daraus resultierend ein erneuter politischer Diskurs.
- Witterungsbedingte Bauverzögerungen, die einen regelrechten ‚Dominoeffekt‘ nach sich zogen, weil die Zeit- und Arbeitspläne der zahlreichen, an dem Projekt beteiligten Unternehmen, eng miteinander verwoben waren.
- Die leider unumgängliche Kündigung der mit der Bautechnik beauftragten Firma, die Umstrukturierungen und Nachverhandlungen nötig machte.

„Natürlich hätten wir uns diese Hindernisse und die damit verbundenen Verzögerungen gerne erspart“, sagt Wetterling. „Doch die Bedenken der Bevölkerung waren ebenso berechtigt, wie die anschließende politische Diskussion. Und dass es bei einem Projekt dieser Größenordnung Probleme am Bau geben kann, ist leider auch nicht ungewöhnlich.“ Deshalb will sie auch nicht mehr zurück, sondern nach vorne schauen: „Die Anlage läuft und das heißt für alle Gesellschafter, dass sie sicher sein können, ihren Klärschlamm auch in Zukunft entsorgen zu können“, freut sich die Unternehmenschefin. „Und das ist unbezahlbar.“ Eine Aussage, die man durchaus wörtlich nehmen kann. Weil Klärschlamm nicht nur Nährstoffe enthält, sondern auch Arzneimittelrückstände,

KONTAKT:

Wirtschaftsbetrieb Mainz | **Anschrift:** Industriestraße 70 - 55120 Mainz | **Telefon:** (0 61 31) 97 15 - 0 | **Fax:** (0 61 31) 97 15 - 209
E-Mail: presse@wirtschaftsbetrieb.mainz.de | **Internet:** www.wirtschaftsbetrieb.mainz.de

Schwermetalle oder Hormone, verschärft der Gesetzgeber regelmäßig die Entsorgungsgrenzwerte. Klärschlamm anders loszuwerden, als ihn zu verbrennen, wird dadurch immer schwieriger. Da gleichzeitig die Mitverbrennungskapazitäten sinken, weil etwa Kohlekraftwerke nach und nach abgeschaltet werden, kennt der Preis für die sogenannte thermische Verwertung von Klärschlamm seit einiger Zeit bereits nur eine Richtung: nach oben. „Allein die externe Mitverbrennung unserer Klärschlämme wäre mittlerweile mehr als doppelt so teuer, wie noch vor einigen Jahren“, erklärt Jeanette Wetterling in ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende des Mainzer Wirtschaftsbetriebs. „Deshalb war und ist dieses Gemeinschaftsprojekt ein wichtiger Baustein, wenn es um Gebührenstabilität geht.“

Deutlich verkürzte Transportwege, Energie- und Wärmeengewinnung: Die Klärschlammverbrennungsanlage bringt weitere Vorteile mit sich. „Vorteile, die wir gerne direkt, unmittelbar und vor Ort noch einmal deutlich machen würden“, sagt die TVM-Verantwortliche. Weshalb die offizielle Inbetriebnahme noch in diesem Jahr mit einem Tag der offenen Tür verbunden werden soll - eigentlich. Denn noch immer schwebt das Damoklesschwert ‚Corona‘ über allem. „Und das macht es nach wie vor nicht ganz einfach, eine Veranstaltung in dieser Form und Größenordnung zu planen und letztlich auch durchzuführen“, sagt Wetterling. „An so einem Tag sollen sich die Besucher ja möglichst ungezwungen bewegen, die Anlage besichtigen und ihre Fragen loswerden können.“ Sollte - und das ist die gute Nachricht - das in diesem Jahr nicht mehr möglich sein, dann ist das Ganze nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. „Dann werden wir 2023 auf jeden Fall einen neuen Anlauf starten“, verspricht Jeanette Wetterling.

KONTAKT:



REAKTIONEN - STATEMENTS - MEINUNGEN

„Mainz war im bundesweiten Vergleich vorbildlich auf die neuen Vorschriften zur Entsorgung des Klärschlammes vorbereitet und wurde dadurch zur Blaupause für weitere Anlagen im Bundesgebiet und auch in Rheinland-Pfalz. Durch die energetische Verwertung des Klärschlammes trägt die Anlage künftig zur dezentralen Energiegewinnung bei, erzeugt Strom und versorgt Mainzer Haushalte mit Wärme. Sie ist daher ein Baustein der Energiewende und trägt zum Klimaschutz bei. Den Vorbildcharakter der Anlage hat das Land Rheinland-Pfalz mit fünf Millionen Euro gerne gefördert.“

Katrin Eder

Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität des Landes Rheinland-Pfalz

„Die thermische Verwertung der Klärschlämme ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg in ein klimaneutrales Mainz. Die Anlage leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz durch die verkürzten Transportwege für die beteiligten Kommunen und Partner - vor allem trägt sie dazu bei, dass die Kläranlage sich energetisch selbst versorgen kann. Denn der Strom wird als überschüssige Energie wieder im Betriebsprozess der Kläranlage eingesetzt. Darüberhinaus gibt die TVM regenerative Fernwärme ab für mehr als 4000 Mainzer Haushalte.“

Janina Steinkrüger

Dezernentin für Umwelt, Grün, Energie und Verkehr der Landeshauptstadt Mainz

„Durch den interkommunalen Zusammenschluss ist es gelungen mit der TVM GmbH eine nachhaltige und wirtschaftliche Klärschlammverwertung für unsere Stadt und die Region zu gewährleisten. Die kommunalen Partner verfügen somit auf Jahre hinaus über einen gesicherten und gesetzeskonformen Verwertungsweg. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Phosphor ist eine der großen Herausforderungen unserer Zukunft. Die Monoklärschlammverbrennung ist dabei ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg der Phosphorrückgewinnung aus dem Abwasser. Nur durch gemeinschaftliches Handeln können diese Aufgaben angenommen und gelöst werden. Wir werden diesen Weg weiter beschreiten.“

Beate Kimmel

Bürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern

KONTAKT:

Wirtschaftsbetrieb Mainz | **Anschrift:** Industriestraße 70 - 55120 Mainz | **Telefon:** (0 61 31) 97 15 - 0 | **Fax:** (0 61 31) 97 15 - 209
E-Mail: presse@wirtschaftsbetrieb.mainz.de | **Internet:** www.wirtschaftsbetrieb.mainz.de



„Durch die Inbetriebnahme der Klärschlammverbrennungsanlage ist auch zukünftig für den gesamten Zuständigkeitsbereich des Abwasserzweckverbandes „Untere Selz“ die Entsorgung des anfallenden Klärschlammes sichergestellt. Als direkt an die Stadt Mainz angrenzende Abwasserbeseitigungseinrichtung sind die kurzen Transportwege zur Anlage sowohl ökologisch als auch ökonomisch von entscheidendem Vorteil. Wir freuen uns über die Fertigstellung und erfolgreiche Inbetriebnahme dieser modernen Anlage.“

Ralf Claus

Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim und
Verbandsvorsteher des Abwasserzweckverbandes „Untere Selz“

„Die Verringerung von Emissionen durch kurze Transportwege sowie die Energiegewinnung aus Abfällen sind für die ELW zwei wichtige Aspekte mit Blick auf unser Motto ‚Verantwortung für Umwelt, für Menschen, für Wiesbaden‘. Deshalb freuen wir uns, dass wir als Partner des Projekts in Zukunft den Klärschlamm aus dem Hauptklärwerk nur über den Rhein bringen müssen – und er dort thermisch verwertet wird.“

Joachim Wack

Betriebsleiter ELW - Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden

„Neben der effizienten und ökologischen Klärschlammverwertung ist die Thermische Verwertung Mainz ein ‚Leuchtturmprojekt interkommunaler Zusammenarbeit‘ in Rheinland-Pfalz und bundesweit beispielgebend. Mit dem Gemeinschaftsprojekt wird für 77 abwasserbeseitigungspflichtige kommunale Körperschaften in Rheinland Pfalz die Klärschlammverwertung nachhaltig, wirtschaftlich und partnerschaftlich gesichert.“

Manfred Kauer und Dr. Thomas Rätz

Vorstände der Anstalt des öffentlichen Rechtes
„Kommunale Klärschlammverwertung Rheinland-Pfalz“

„Die Mainzer Fernwärme GmbH übernimmt einen Teil der Wärme aus der Klärschlammverbrennung, um sie als Fernwärme in ihrem Verteilnetz zu integrieren. Bis es soweit war, musste der Anschluss der Verbrennungsanlage auf dem Klärwerksgelände in Mombach an das Mainzer Fernwärmenetz über eine mehr als 2 km lange Verbindungsleitung geschaffen werden. Zusätzlich war der Bau einer neuen Pumpstation auf der Ingelheimer Aue und eine Übergabestelle im Mainzer Klärwerk erforderlich. Die Anlagen konnten inzwischen in Betrieb genommen werden und befinden sich formal noch im Probetrieb. Die ersten Betriebserfahrungen zeigen bereits, dass das Ziel einer hohen Wärmeausnutzung mit den neuen Einrichtungen sehr gut erfüllt wird. Dies führt insgesamt zu einer Win-Win-Situation: Die Thermische Verwertung Mainz verfügt über eine hocheffiziente Anlage mit sehr hoher Energieausnutzung. Die Mainzer Fernwärme kann den erneuerbaren Anteil der Fernwärme für ihre Kunden deutlich steigern und nicht zuletzt freut sich die Stadt Mainz über einen großen Schritt in Richtung Klimaneutralität.“

Dr. Tobias Brosze

Technischer Vorstand Mainzer Stadtwerke AG

KONTAKT:



Wer wir sind!

Die Gesellschafter der TVM GmbH

2011 wurde die Thermische Verwertung Mainz GmbH gegründet. Als Gemeinschaftsprojekt, mit dem Ziel, eine Klärschlammverbrennungsanlage zu planen, zu bauen und anschließend auch zu betreiben. Damals eine Investition in die Zukunft. Um eine Antwort parat zu haben, auf die drohenden Entsorgungsengpässe für die Klärschlämme unserer Gesellschafter. Dazu gehören im Einzelnen:

- Wirtschaftsbetrieb Mainz AöR
- Stadtentwässerung Kaiserslautern AöR
- WVE GmbH Kaiserslautern
- FWE Verwaltungs-GmbH Kaiserslautern
- AVUS Abwasserzweckverband „Untere Selz“
- ELW Entsorgungsbetriebe der Stadt Wiesbaden
- VK Kommunal GmbH



Alle für einen (Zweck): Die Gesellschafter der Thermischen Verwertung Mainz GmbH

Ausgezeichnet!

Bestätigung für ein Leuchtturmprojekt.

Am 2. Juli 2018 wurde der Thermischen Verwertung Mainz GmbH ein Förderbescheid des **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** übergeben. Darin wird der Gesellschaft bescheinigt, dass die Klärschlammverbrennungsanlage energieeffizient arbeitet und dazu beiträgt, Kohlendioxid einzusparen und deshalb von der EU mit **5 Millionen Euro** unterstützt wird.

Weitere förderfähige Aspekte waren und sind:

- die Abgabe regenerativer Fernwärme
- geringere Emission durch den Einsatz eines zweistufigen Ofensystems
- die Nutzung eines besonders energieeffizienten Hochdruckdampfkessel
- die Eigenstromerzeugung, die zur Versorgung des Mainzer Zentralklärwerks genutzt wird
- die deutlich geringeren Transportstrecken, die die Klärschlämme auf dem Weg zur thermischen Verwertung zurücklegen müssen



Errichtung einer energieeffizienten und CO₂-einsparenden Monoklärschlammverbrennungsanlage als zukunftsweisende Maßnahme der Klärschlammbehandlung

wurde von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert.

Sichtbar: Das Schild, das auf die EU-Förderung hinweist.

KONTAKT: